



LOGISTIKKONJUNKTUR WEITERHIN AUF GUTEM NIVEAU

Nach dem Höhenflug des Indikatorwerts des SCI/Logistikbarometers im Vormonat knickt der Wert ein und platziert sich auf gutem Niveau. Ursache für diesen Dämpfer in der Entwicklung ist die zwar weiterhin positive Einschätzung der Geschäftslage, flankiert jedoch von einer skeptischen Erwartung an das kommende Quartal. Die aufkommenden Corona-Virus-Varianten und die ersten Warnungen hinsichtlich einer möglichen vierten Welle, lassen die überaus positiven Erwartungen des Vormonats verpuffen. Ausgeglichen ist hingegen die Erwartung an Kosten- und Preissteigerungen. Zwar rechnen die Befragten hinsichtlich beider Faktoren mit Steigerungen, da sie jedoch im gleichen Verhältnis sind, ist im kommenden Quartal mit einem ausgewogenen Preis-Leistungs-Verhältnis zu rechnen. Die Kapazitätsauslastung ist weiterhin auf gutem Niveau. Dieser Einschätzung setzt sich ebenfalls in der Erwartung an das kommende halbe Jahr fort. Die Bedeutung der „Grünen Logistik“ nimmt laut Aussage der befragten Unternehmen zu. Deutlich mehr Auftraggeber fordern Nachweise für nachhaltiges Handeln und Umweltbewusstsein, wie die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr belegen. Laut Aussage der befragten Unternehmen ist 2021 die ISO-Zertifizierung mit 73% das wichtigste Kriterium, sofern Auftraggeber Nachweise für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein fordern. Nach über einem Jahr Pandemiegeschehen sind die aktuellen Auswirkungen auf die befragten Unternehmen nur noch gering. Im Fokus stehen dabei Projektverschiebungen und Arbeitskräftemangel.

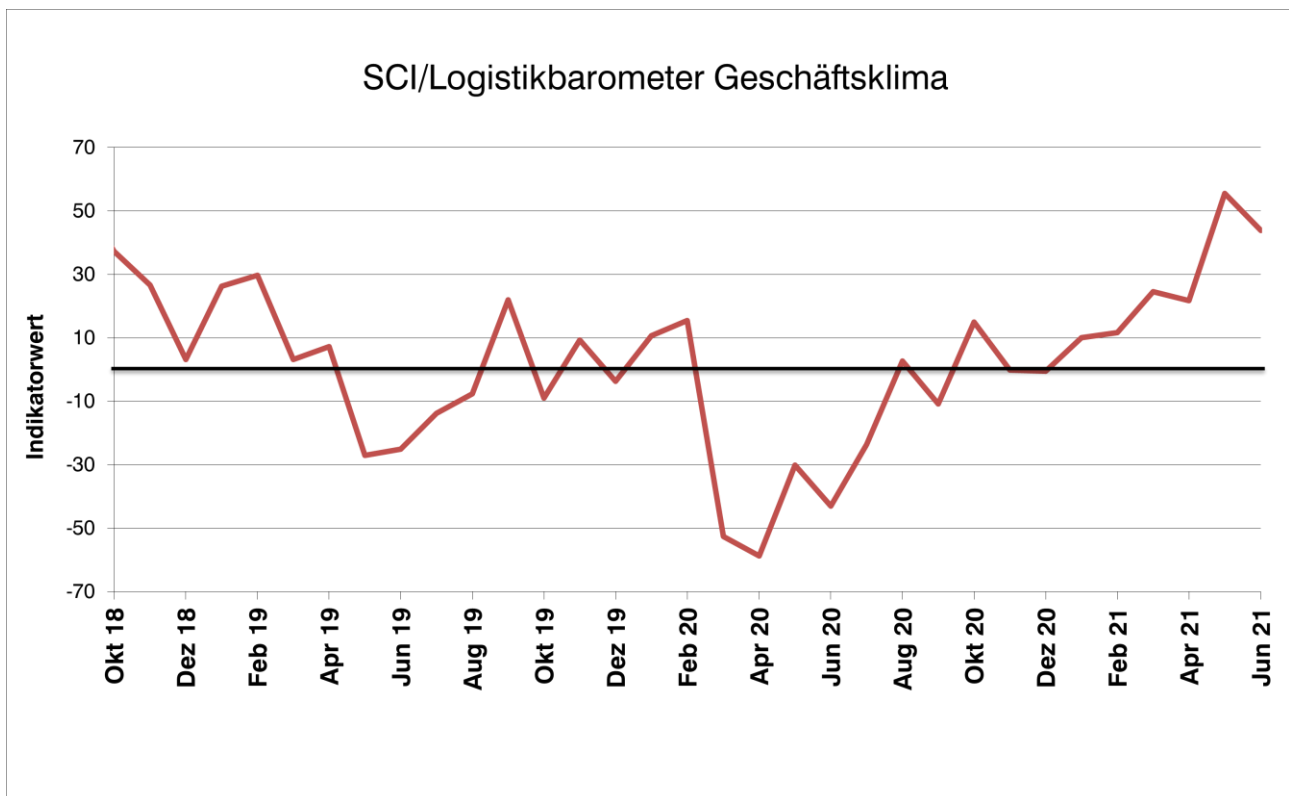


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Gedämpfte Erwartung an die Geschäftslage im kommenden Quartal

Die Geschäftslage im Juni 2021 wird insgesamt positiv bewertet. Jedes zweite Unternehmen (52%) geht von einer guten, 48% von einer unveränderten Geschäftslage aus. Der Blick auf den Vormonat ist sogar noch erfreulicher: Eine deutliche Mehrheit von 57% meldet für Juni eine verbesserte Geschäftslage, 43% geben keine Veränderung an. Keiner der befragten Transport- und Logistikunternehmer spricht von einer Verschlechterung. Die Erwartungen an die nächsten drei Monate sind jedoch deutlich gedämpft: Immerhin knapp jedes zehnte Unternehmen (9%) erwartet eine Verschlechterung der Geschäftslage. Zuletzt hatten sich die befragten Logistiker im März so kritisch geäußert. Mehrheitlich gehen die Befragten jedoch davon aus, dass die Geschäftslage günstiger wird bzw. unverändert bleiben wird.

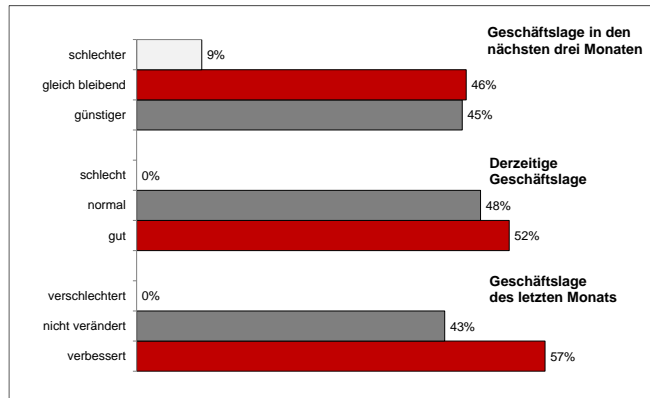


Abbildung 2: Geschäftslage

Kostensteigerung erwartet

56% der befragten Unternehmer geben für Juni Kostensteigerungen an. 44% der Befragten berichten von gleichbleibenden Kosten. Bei der Betrachtung der kommenden drei Monate sind sich die befragten Transport- und Logistikunternehmer bei der Tendenz einig: Es wird vermutlich teurer für die Betriebe. Etwa die Hälfte (53%) aller Betriebe erwarten Kostensteigerungen, 47% rechnen mit einem konstanten Kostenniveau und keiner der Befragten geht von sinkenden Kosten aus. Hier zeigt sich eine deutliche Abweichung zu den Zahlen des Vormonats: Im Mai 2021 gaben 66% an, mit steigenden Kosten für die nächsten drei Monate zu rechnen. 34% erwarteten ein unverändertes Kostenniveau.

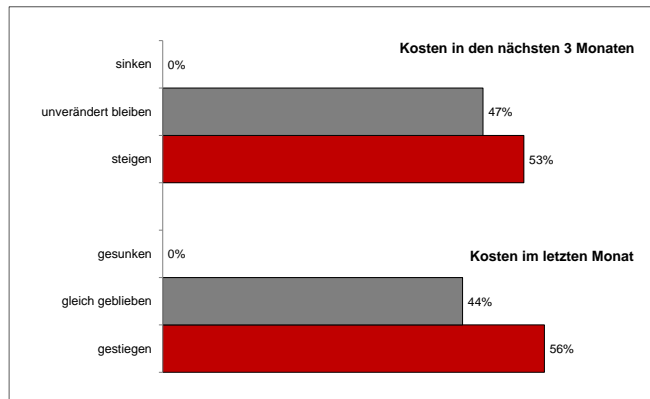


Abbildung 3: Kosten

Preissteigerungen erwartet

Können die erwarteten Kostensteigerungen adäquat weitergegeben werden? Laut Angabe der befragten Unternehmen konnten im Mai 44% höhere Preise am Markt durchsetzen. 56% hielten das Preisniveau. Keiner der befragten Logistiker musste die Preise senken. Für die nächsten drei Monate erwartet die Mehrheit (55%), Kostensteigerungen mit steigenden Preisen kompensieren zu können. 45% der Befragten gehen von einem gleichbleibenden Preisniveau aus. Damit werden – laut Einschätzung der befragten Betriebe – die Logistiker im kommenden Quartal voraussichtlich ein ausgewogenes Preis-Leistungsverhältnis realisieren können.

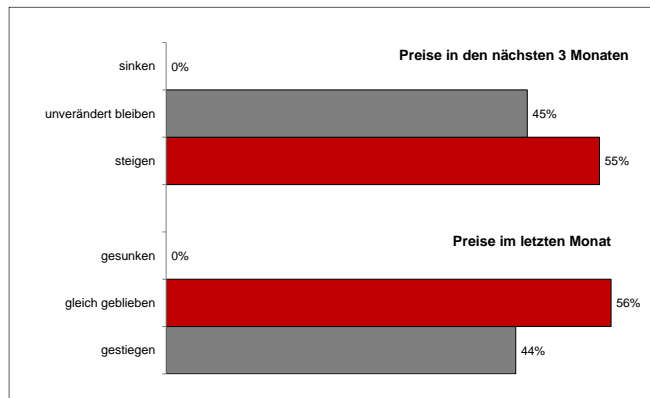


Abbildung 4: Preise

Kapazitätsauslastung auf gutem Niveau

Die Kapazitätsauslastung des vergangenen halben Jahres beschreibt knapp die Hälfte der befragten Unternehmen (47%) als „verbessert“, 53% geben an, dass sich die Kapazitätsauslastung nicht verändert habe. Die saisonale Auslastung bewerten 64% der Unternehmen als „normal“ und sogar 36% als „gut“. Keines der befragten Unternehmen gibt eine saisonale bzw. rückblickende Verschlechterung der Kapazitätsauslastung an. Dieser Trend setzt sich in den Erwartungen an das kommende halbe Jahr fort. 40% rechnen in den nächsten sechs Monaten mit einer steigenden Kapazitätsauslastung. Mehrheitlich (60%) gehen die Befragten von einer unveränderten Situation aus. Keines der Transport- und Logistikunternehmen rechnet mit einer sinkenden Auslastung.

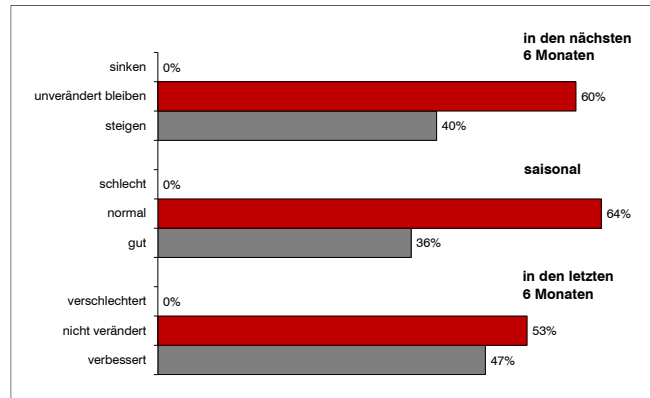


Abbildung 5: Kapazität

Logistikmarkt Belgien wird gleich bleibend eingeschätzt

Die Bedeutung des Logistikmarktes in Belgien ist für die Mehrheit (81%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen gleich bleibend. Dies spiegelt sich auch in der konkreten Geschäftstätigkeit im Beneluxstaat wider: 45% der befragten Unternehmen geben eine konstante Tätigkeit, immerhin 10% eine wachsende und 9% eine rückläufige Geschäftstätigkeit an. Laut Auskunft der Befragten ist für jedes dritte Unternehmen (36%) keine aktive Tätigkeit auf dem Logistikmarkt Belgien geplant.

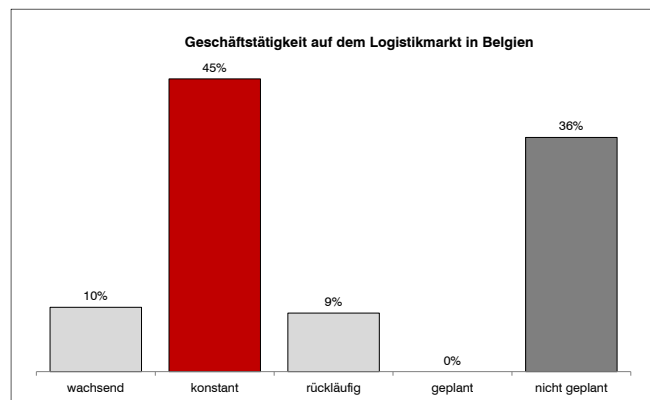


Abbildung 6: Logistikmarkt Belgien

Deutlich wachsende Bedeutung „Grüner Logistik“

Eine große Mehrheit (64%) der Befragten gibt an, dass die Bedeutung „Grüner Logistik“ wachsend sei. Hier ist eine deutliche Entwicklung sichtbar: Im Vergleich zur Vorjahresbefragung stellt das eine Verdopplung der Prozentpunkte dar. Knapp jedes dritte Unternehmen (27%) schätzen die Bedeutung des Themas unverändert ein, 9% betrachten die Bedeutung als nachlassend. Vermutlich ausgelöst durch die Covid-19-Krise hat das Thema im Vorjahr zwar Beachtung gefunden, angesichts der gesamtwirtschaftlichen Situation haben die Umsetzungen eventuell jedoch stagniert. Jetzt scheint die „Grüne Logistik“ hingegen wieder als aktuell wichtiges Thema wahrgenommen zu werden.

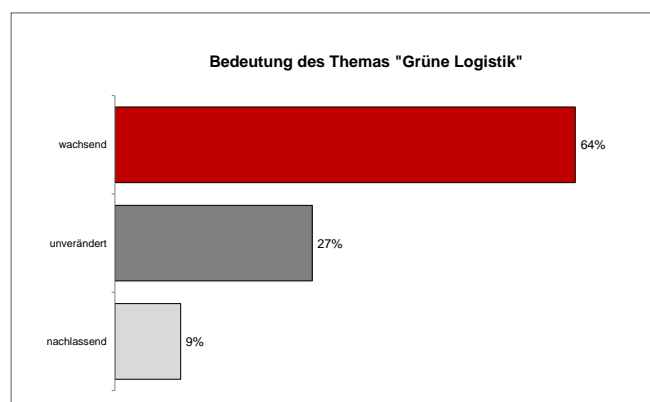
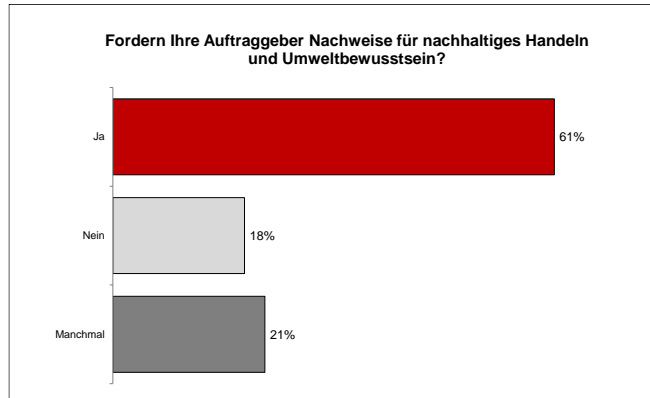


Abbildung 7: „Grüne Logistik“ I

Auftraggeber verlangen Nachweise „Grüner Logistik“

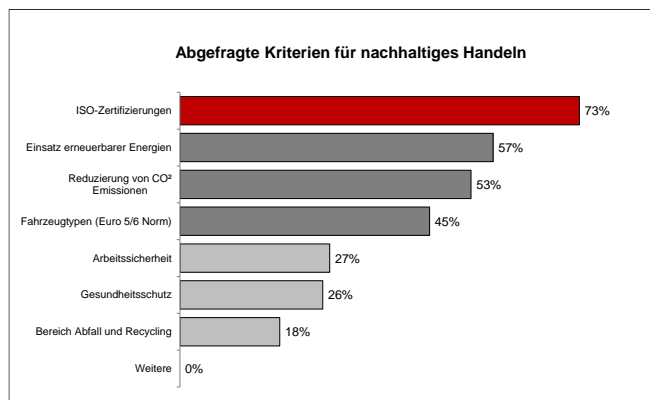
Auf die Frage „Stellen Ihre Auftraggeber Anforderungen, die den Nachweis von nachhaltigem Handeln/Umweltbewusstsein beinhalten?“ geben die befragten Transport- und Logistikunternehmen mehrheitlich (61%) an, dass dies zutreffen würde. Nur bei 18% der Befragten wurden bisher keine Nachweise seitens der Auftraggeber verlangt. Bei knapp jedem zweiten Unternehmen (21%) kommt diese Anforderung zumindest manchmal vor. Der Blick in die Vorjahresbefragung zeigt deutlich, dass auch auf Seiten der Auftraggeber das Thema „Grüne Logistik“ an Bedeutung gewonnen hat: Im Juni 2020 gaben mit 42% deutlich weniger der befragten Unternehmen an, dass sie aufgefordert wurden, Nachweise für nachhaltiges Handeln und Umweltbewusstsein zu erbringen.



Abbildungen 8: „Grüne Logistik“ II

ISO-Zertifizierung wieder wichtigstes Kriterium für nachhaltiges Handeln

Laut Aussage der befragten Unternehmen ist 2021 die ISO-Zertifizierung mit 73% das wichtigste Kriterium, sofern Auftraggeber Nachweise für Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein fordern. Im Vorjahr hatte das Kriterium „Fahrzeugtypen Euro 5/6 Norm“ erstmalig nach 2018 und 2019 den ersten Rang eingenommen. Interessanterweise fällt dieses Kriterium aktuell auf Platz vier des Rankings zurück. Mit 57% und Platz zwei im Ranking hat das Kriterium „Einsatz erneuerbarer Energien“ deutlich an Bedeutung gewonnen: Im Vorjahr rangierte dies noch auf dem vorletzten Platz. Möglicherweise folgt diese Entwicklung auch der politischen Ambition, den Einsatz von Photovoltaikanlagen auf Gewerbedächern voranzutreiben.



Abbildungen 9: „Grüne Logistik“ III

Aktuell wenig Auswirkungen der Corona-Krise bei den Unternehmen

Nach über einem Jahr Pandemie: Wie stark sind die aktuellen Auswirkungen der Pandemie für die Unternehmen? 38% der befragten Transport- und Logistikunternehmen sprechen von „wenig“ Auswirkungen, 35% sogar von „sehr wenig“. Immerhin ein Viertel (27%) der Unternehmen gibt an, dass die Auswirkungen „stark“ seien. Zuletzt wurde diese Frage im Januar gestellt und deutlich kritischer beantwortet: Zu diesem Zeitpunkt gab eine deutliche Mehrheit (58%) an, dass ihr Unternehmen stark von Auswirkungen betroffen sei, jedes zehnte befragte Unternehmen (11%) hatte sogar „sehr starke“ Auswirkungen des Corona-Virus auf das Unternehmen angegeben.

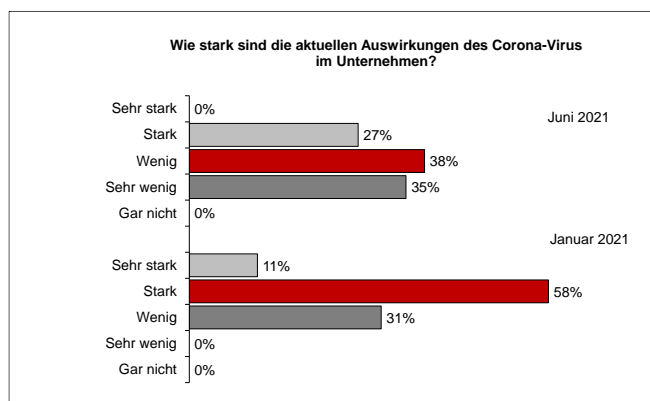


Abbildung 10: Auswirkungen Corona I



Aktuelle Auswirkungen der Pandemie sind Projektverschiebungen und Arbeitskräftemangel

Für die Mehrheit (46%) der befragten Unternehmen machen sich die Auswirkungen der Corona-Krise aktuell anhand von Projektverschiebungen sichtbar. Fehlende Arbeitskräfte sind für 38% der befragten Transport- und Logistikunternehmen eine Auswirkung. Beide Aspekte können als Langzeitauswirkungen der Pandemie betrachtet werden und rücken vermutlich daher jetzt in den Fokus. Im Januar 2021 nach den Erwartungen für die kommenden Monate befragt, gaben die Unternehmen an, mehrheitlich mit Umsatzeinbußen zu rechnen. Auf Platz zwei der zu erwartenden Auswirkungen waren Einschränkungen durch Grenzkontrollen und Einreiseverbote. Beide unternehmerischen Auswirkungen der Pandemie rangieren aktuell tatsächlich nur auf den hinteren Plätzen des Rankings.

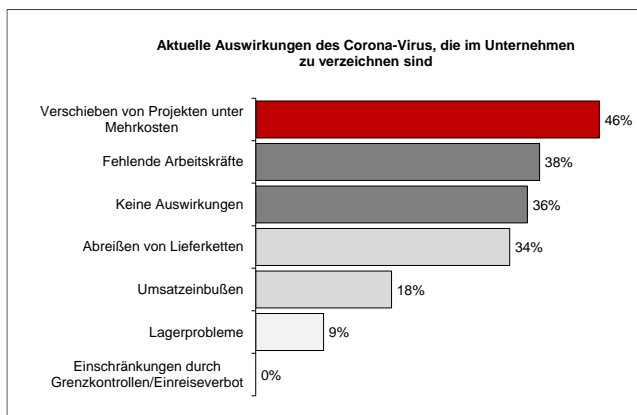


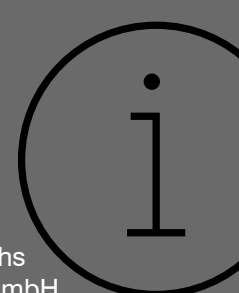
Abbildung 11:
Auswirkungen Corona III

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.



Nicole Heinrichs
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78 - 20
E-Mail: n.heinrichs@sci.de